

BUCH

Zeitgedanken

von Uta Hauthal



Essays 2023,
Broschur, 21 x 14,5 cm, 306 Seiten,
ISBN 978-3-948935-43-6

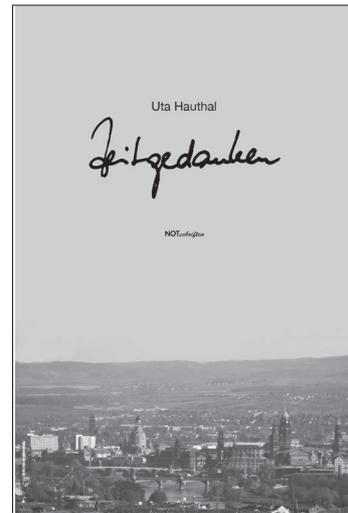
<http://www.notschriften.com>

NACH
HAL

Zum Geleit

Der vorliegende Band umfasst die Beiträge, die ich auf meiner Seite www.zeitgedanken.eu seit dem Frühjahr 2019 veröffentlicht habe. Da mein Schreiben nach wie vor zuerst von Hand erfolgt und zudem ein langsames oder besser vielleicht, ein bedachtsames ist, nannte und nenne ich meine Zeitgedanken nicht Blog, obwohl dieser Begriff ihre Form wahrscheinlich korrekt fassen würde.

Doch zurück zum Anfang: Ab ca. 2015 erschloss ich mir zunehmend den literarischen Essay als Ausdrucksmöglichkeit, ich schätzte (und schätze) die Mischung aus persönlicher Erfahrung, Recherche sowie gesellschaftlicher oder politischer Reflexion. Die entstandenen Texte bot ich naturgemäß an, vor allem den beiden Literaturzeitschriften in Dresden, Signum und Ostragehege (mein gedanklicher Hintergrund zu dieser Zeit war immer noch, dass ich mich innerhalb der bestehenden Strukturen, im mainstream, durchsetzen müsste, um von meiner Kunst auch leben zu können). Wenn ich von den Redaktionen überhaupt Antworten erhielt, waren es ablehnende, zum Teil sogar in recht harscher Art; während die Zeitschrift schreibkraft – Das Feuilletonmagazin (Graz) mehrere meiner Essays veröffentlichte. Diese Tatsache wies mir eine entscheidende Richtung, denn das Credo der Grazer lautet, dass sie grundsätzlich keine mainstream-Literatur publizieren, sondern all jenen eine Plattform bieten, die nur zu schnell durch übliche Raster fallen. Für mein Selbstverständnis dauerte es trotzdem noch eine Weile, bevor ich mir meines Platzes ganz bewusst wurde: meine Kunst gehört nicht in den mainstream! Folgerichtig warf ich die mühsame Suche nach weiteren Veröffentlichungsmöglichkeiten über Bord und schuf meine eigene Plattform, die Zeitgedanken, und so war ich plötzlich am richtigen Ort: unabhängig, frei, auf meinem ureigenen essayistischen Weg.



<https://nachhall.net/kk104>



Den regelmäßigen Beiträgen ab März 2019 setze ich 3 Texte voran, die bereits 2015 und 2016 entstanden: An der Elbe sowie Nachts und Am Tage. Der erstgenannte Beitrag sucht Antworten auf die Frage, warum ausgerechnet in Dresden eine Bewegung wie Pegida entstehen konnte und welche Möglichkeiten es geben kann, auf Menschen, die sich ihr zugehörig fühlen, zuzugehen. In den beiden folgenden Essays beschäftige ich mich direkt mit den langen Traumatisierungs-, also Schmerzlinien in der Stadt, denn wenn diese nicht wahrgenommen und transformiert werden können, muss sich jede Generation auf's Neue damit auseinandersetzen. Vor allem aber spürte ich diesen Schmerz beim Schreiben, ließ ich mich führen von meiner Intuition. (Die beiden heftigsten Einwände gegen diese Texte lauteten: Das ist Pegida-Argumentation! und: Es gab weiß Gott auch ganz andere Männer und vor allem Frauen in Dresden, die stark waren, die Widerstand geleistet haben ...). Da alle Beiträge nun in Ruhe auf Papier nachgelesen werden können, mag sich jeder Leser, jede Leserin eine eigene Meinung dazu bilden.

Die Entwicklung meiner Zeitgedanken, die in diesem Band dokumentiert ist, zeigt außerdem, wie ich im Laufe der Jahre immer weiter hineingewachsen bin in die essayistische Form, wie ich die Beschäftigung mit Themen vom Streiflicht des Anfangs zunehmend vertieft und erweitert habe. Vor allem aber bilden die Texte ein Zeitkaleidoskop, eine subjektive Spiegelung von gesellschaftlichen, kulturellen, künstlerischen, politischen und natürlichen Fragen.

Allen, die diesen Band in die Hände nehmen, wünsche ich sehr von Herzen eine impulsgebende Lektüre, und wenn sich daraus Diskussionen, Dialoge oder Streitgespräche, in denen jeder gleichwürdig ist, entwickeln sollten, so würde mich das sehr freuen.

Uta Hauthal

Dresden, Januar 2023





Uta Hauthal

 utahauthal.de

 zeitgedanken.eu

Uta Hauthal ist eine Dresdner Schriftstellerin, Chanteuse, Moderatorin und Pädagogin, die Bücher und CDs veröffentlicht hat sowie regelmäßig auf ihrer Seite www.zeitgedanken.eu schreibt. Studienaufenthalte führten sie auf die Insel Hydra (Griechenland) und nach Graubünden (Schweiz); außerdem arbeitete sie insgesamt 19 Jahre als Musik- und Deutschlehrerin im staatlichen Schuldienst. Nach Novellen, Erzählungen und Gedichten erschien 2017 ihr erster Roman „Garbald in Dresden“. Momentan arbeitet sie am zweiten Roman, der eine Fortsetzung des „Garbald“ sein wird.

2016 erfand sie ihre Poesie-Tankstelle, mit der sie über Land zog und zieht und an Orten des Alltags spontan Gedichte rezitiert. Im Herbst 2018 erschien der Essayband „Poesie-Tankstelle: Mit Gedichten unterwegs in Deutschland und der Schweiz“. Gemeinsam mit den Pianisten Derek Henderson (GB/D) und Konrad Möhwald (D) erarbeitete sie eine Reihe musikalisch-literarischer Programme.

Seit 2019 erforscht Uta Hauthal intensiv Leben und Werk von Dresdner Autorinnen, die in Vergessenheit geraten waren, aus dieser Tätigkeit entstand u.a. das Konzept der „Dresdner Spaziergänge auf den Spuren von Schriftstellerinnen des 20./21.Jh.“, die sie seitdem leitet und durchführt.

Sie ist Mitglied der GEDOK Mitteldeutschland und des Ringelnatz-Vereins Wurzeln.

